Aktuell = Actualité = Attualità

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **44 (1997)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

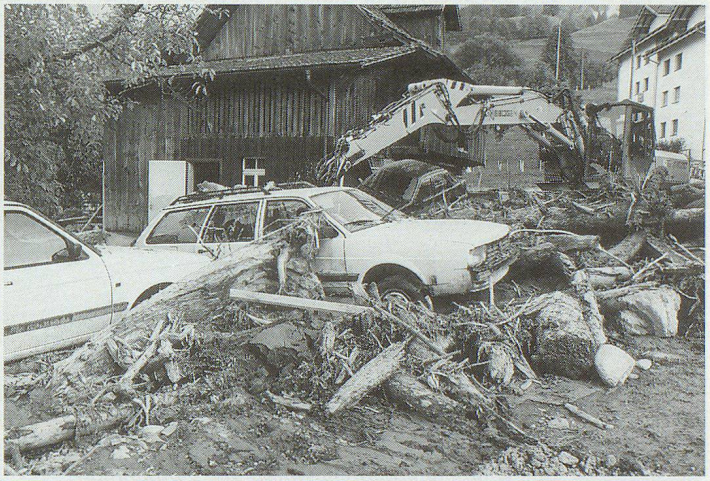
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

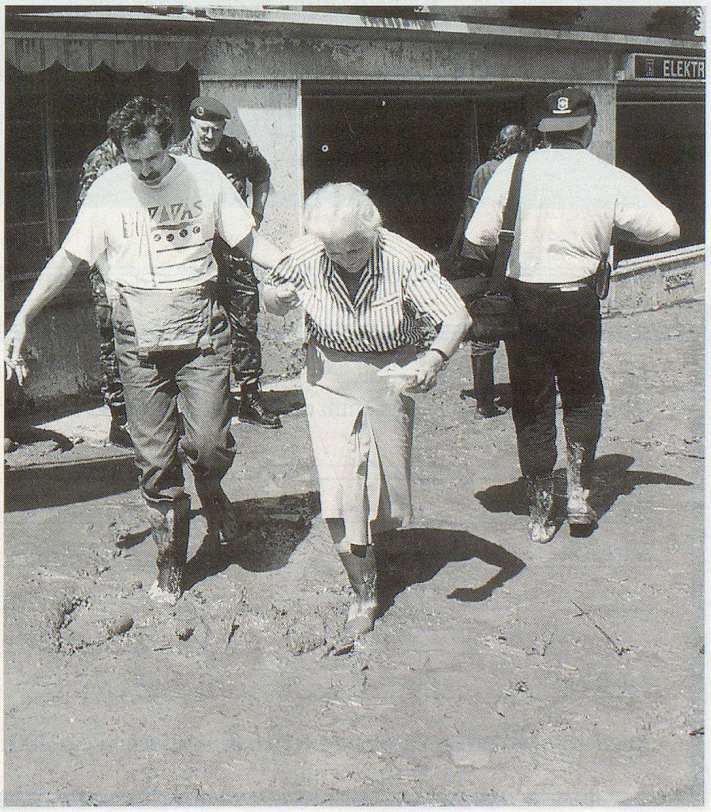
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Zivilschutz im Katastropheneinsatz in Sachseln

JM. Der seit 13 Jahren schwerste Gewittersturm suchte am Freitagabend des 15. August 1997 Sachseln (OW) und das Melchtal heim und richtete Millionenschäden an. Alle Bäche traten über die Ufer, die Region Sachseln wurde durch rund 200 000 Kubikmeter Geröll und Schlamm verwüstet. Die gute Partnerschaft zwischen Zivilschutz, Feuerwehr, Armee und weiteren Helfern ist erfreulich und motivierend. Die Aufräumarbeiten werden sich noch über Monate erstrecken. Der Zivilschutz Sachseln leistete Mitte August als erstes Soforthilfe bei Evakuationen, der Alarmierung und der Führung. Bei den Aufräumarbeiten ging es dann zuerst darum, Keller und Erdgeschosse zu räumen und Schwemmholz aus den Unterläufen der Bäche zu entfernen. Daneben mussten Unterkunft und Verpflegung der unterstützenden Zivilschutzorganisationen sichergestellt werden. In der zweiten Phase wurde der Zivilschutz für das Wiederinstandstellen von Brücken, Strassen und Wegen, für die Hangsicherung, für die Bereitstellung der Felder für das Wiederansähen sowie für das Reinigen von Hausfassaden eingesetzt. Gleicherweise beeindruckend wie erfreulich ist die Solidarität der übrigen Kantone mit dem hartgeprüften Obwalden: Allein bis Mitte September 1997 haben über 1400 Zivilschutzangehörige aus 23 Zivilschutzorganisationen und neun Kantonen in Sachseln freundeidgenössische Hilfe geleistet. Dies entspricht 6000 Manntagen. Vorläufig wird die von der Bevölkerung dankbar aufgenommene Hilfe der Zivilschützer bis Ende September weitergeführt. Hierauf wird über weitere Einsätze entschieden. Über mangelnde Hilfsangebote aus der restlichen Schweiz muss sich Obwalden erfreulicherweise nicht beklagen. Unsere Bilder geben einen Eindruck vom Schadenausmass und vom Einsatz der Zivilschützer. ▲





FOTOS: F. FRIEDLI

Programm

ab 9.45 Kaffee und Gipfeli

10.30 **Begrüssung; Einführung ins Thema**
Ständerat Dr. Willy Loretan, Zentralpräsident des SZSV

10.35 **Die sicherheitspolitische Lage der Schweiz und die Rolle des Zivilschutzes**
Dr. Gustav Däniker, Divisionär a D,
ehemaliger Stabschef Operative Schulung, Kilchberg

11.10 **Wie stark ist der Einfluss des Wertewandels auf die Akzeptanz des Zivilschutzes?**
Claude Longchamp, Politikwissenschafter,
Co-Leiter des GfS-Forschungsinstituts, Bern

11.45 **Der Zivilschutz und das Dienstpflichtmodell der Zukunft**
Paul Fäh, alt Nationalrat,
Beauftragter für Sicherheitspolitik des Kantons Luzern,
Vizepräsident
der Studienkommission Allgemeine Dienstpflicht (SKAD)

12.15 Die Referenten beantworten Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

12.45 Mittagessen

14.15 **Podiumsdiskussion zur Zukunft des Zivilschutzes in der schweizerischen Sicherheitspolitik**
Unter Leitung eines Journalisten diskutieren Zivilschutzbefürworter und Zivilschutzkritiker miteinander und beantworten Fragen der Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer.

Schlussbemerkungen zur Tagung
Dr. Willy Loretan

15.45 Ende der SZSV-Tagung 1997

Ja,
schicken Sie mir das Programm der Herbsttagung 1997 mit Anmeldeformular.

Vorname: _____

Name: _____

Adresse: _____

_____

_____

Telefon: _____

An: Schweizerischer Zivilschutzverband, Postfach 8272, 3001 Bern.

Stellenwert und Zukunft des Zivilschutzes sind die Hauptthemen der SZSV-Herbsttagung vom 8. November 1997

Wieviel Zivilschutz braucht die schweizerische Sicherheitspolitik?

JM. Die traditionelle Weiterbildungsveranstaltung des Schweizerischen Zivilschutzverbandes (SZSV) findet am Samstag, 8. November 1997, im bewährten Umfeld des Eidgenössischen Zivilschutz-Ausbildungszentrums in Schwarzenburg BE statt. Wie üblich richtet sich die Veranstaltung nicht nur an das Kader des Zivilschutzes, sondern an alle Personen, denen die Frage nach der Zukunft unseres zivilen Bevölkerungsschutzes ein Anliegen ist.

Wenige Wochen vor dem formellen Übertritt des Bundesamtes für Zivilschutz vom Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement ins erweiterte Eidgenössische Militärdepartement macht der SZSV den heutigen und künftigen Stellenwert des schweizerischen Zivilschutzes und seine Bedeutung in der schweizerischen Sicherheitspolitik zum Hauptthema der Herbsttagung 1997. Daneben ist die immer wichtiger werdende Zusammenarbeit aller Partner in der Nothilfe ein wichtiges Thema.

Wie üblich ist das Seminar zweisprachig, das heisst, alle Referate werden simultan übersetzt (d/f und f/d). Auch dieses Jahr kostet Sie die SZSV-Weiterbildungstagung lediglich 50 Franken pro Person. In diesem Betrag sind Mittagessen und Pausengetränke erst noch inbegriffen. Verlangen Sie mit nebenstehendem Coupon oder telefonisch (031 381 65 81) das Detailprogramm mit Anmeldeformular. Ihre Anmeldung benötigen wir spätestens am 27. Oktober 1997.

Le séminaire d'automne de l'USPC, le 8 novembre 1997, visera principalement à déterminer la valeur actuelle de la protection civile puis à se tourner vers l'avenir

Quel rôle jouera la protection civile dans le cadre de la politique de sécurité?

JM. Le traditionnel séminaire de perfectionnement de l'Union suisse pour la protection civile (USPC), aura lieu le samedi 8 novembre 1997 dans un cadre qui a fait ses preuves, c'est-à-dire au centre fédéral d'instruction de la protection civile à Schwarzenburg BE. Comme d'habitude, cette manifestation ne s'adresse pas seulement aux cadres de la protection civile mais aussi à toutes les personnes qui s'intéressent à l'avenir de la protection civile de la population.

Quelques semaines avant le passage formel de l'Office fédéral de la protection civile du Département fédéral de justice et police au Département militaire fédéral élargi, l'USPC a choisi, pour sujet principal de son séminaire d'automne 1997, la valeur actuelle et future de la protection civile suisse ainsi que l'importance de cette dernière pour la politique suisse de sécurité. En outre, la collaboration entre tous les partenaires en cas de secours urgents, sujet qui revêt toujours plus d'importance, sera un thème à ne pas négliger.
Comme d'habitude, le séminaire sera tenu en deux langues, c'est-à-dire que tous les exposés seront traduits simultanément (a/f et f/d). Cette année aussi, le séminaire de l'USPC ne coûtera que 50 francs par personne. Ce montant couvrira les frais du dîner et des boissons servies pendant les pauses. Demandez le programme détaillé et la formule d'inscription à l'aide du coupon ci-contre ou par téléphone (031 381 65 81). Il nous faut votre inscription jusqu'au 27 octobre au plus tard. ▲

Programme

dès 9.45 Café et croissants

10.30 **Salutations et introduction du sujet**
Conseiller aux Etats Dr Willy Loretan, président central USPC

10.35 **Situation de la politique de sécurité en Suisse et rôle de la protection civile**
Dr Gustav Däniker, ex-divisionnaire, ancien chef de l'état-major de la formation opérationnelle, Kilchberg

11.10 **Quelle influence exerce la modification des valeurs lorsqu'il s'agit d'accepter la protection civile?**
Claude Longchamp, politologue, chef adjoint de l'Institut de recherches GFS, Berne

11.45 **La protection civile et le modèle du service obligatoire de demain**
Paul Fäh, ancien conseiller national, chargé de la politique de sécurité du canton de Lucerne, vice-président de la commission d'étude sur l'obligation générale de servir (CFOS)

12.15 Les conférenciers répondent aux questions des participants

12.45 Dîner

14.15 **Discussion sur l'avenir de la protection civile dans le cadre de la politique de sécurité**
Les partisans et les critiques de la protection civile discutent entre eux, sous la direction d'un journaliste, puis répondent aux questions des participantes et participants

Conclusions relatives au séminaire
Dr Willy Loretan

15.45 Fin du séminaire USPC 1997

Oui,
envoyez-moi le programme détaillé et la formule d'inscription.

Prénom: _____

Nom: _____

Adresse: _____

_____

_____

Téléphone: _____

Envoyer à: Union suisse pour la protection civile, case postale 8272, 3001 Berne